

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 245.

Dienstag, den 1. September.

1840.

Bekanntmachung.

Zur Feier des diesjährigen Constitutionstages

Freitag den 4. September

wird früh um halb 7 Uhr ein dreimaliges Abblasen der Melodie: „Wir danken alle Gott“ von den beiden Hauptthürmen und nach 7 Uhr das Lauten der Glocken statt finden, um 8 Uhr aber Gottesdienst in den hiesigen Kirchen gehalten werden. Auch wird von Seiten der Communalgarde früh um 5 Uhr Reveille und um 11 Uhr auf dem Marktplatze Aufstellung in Parade erfolgen.

Leipzig, den 31. August 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dtto.

Bekanntmachung.

Morgen, Mittwoch den 2. September, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hier selbst im gewöhnlichen Locale.

Bekanntmachung.

Dem correspondirenden und reisenden Publicum wird bekannt gemacht, daß, in Folge der seit dem 18. dieses Monats vollständig eröffneten Dampfwagenfahrten zwischen Leipzig und Magdeburg, und im Einverständniß mit der Königlich Preussischen Oberpostbehörde, vom 1. September an

1) die zeitherige Leipzig-Braunschweiger Eilpost, und

2) die zeither täglich früh und Abends von hier nach Magdeburg bestandenen Personenposten

in Wegfall kommen, und daß die damit bisher versendete Correspondenz mittels der Dampfwagenfahrten befördert werden wird. Die Güterposten nach Magdeburg bleiben bis auf Weiteres, in ihrem Abgange, von hier täglich Mittags 12 Uhr unverändert.

Leipzig, den 29. August 1840.

Königliches Ober-Postamt.
von Hüttner.

Die Gebieterin.

Es ist nun bereits eine geraume Zeit her, daß in diesen Blättern auf zwei treffliche Werke: „Die heiligen Stunden für Jungfrauen und Jünglinge,“ aufmerksam gemacht wurde. Seitdem haben sich diese beide Schriftchen der wärmsten Theilnahme von Seiten des Publicums zu erfreuen gehabt und Manches dazu beigetragen, das moralische Gefühl in den Herzen unserer heranreifenden Jugend zu beleben. Der Verfasser blieb damals ungenannt. Jetzt aber hat er seinen Namen einer Schrift vorangestellt, welche den unten genannten Titel*) führt und uns auf ein Feld leitet, welches mit zu den am Schwierigsten zu bebauenden gehört. Sicherlich wird auch diese Gabe ihres Zweckes nicht verfehlen. Nicht Glaubenslehren werden in dieser Schrift vorgetragen, sondern Lehren für das Leben, gegründet auf dem Glauben, den eine gebildete Frau im frommen Herzen trägt. Um so lebhaftere Theilnahme dürfte dieses lehrreiche Werk vornehmlich auch bei dem weiblichen Theile des Publicums finden, da der Verfasser es offen ausspricht, daß einige gebildete Frauen, denen

*) Erbauungstunden für Frauen, geschrieben für das Leben, als Beitrag zur häuslichen Andacht von Friedrich Wilhelm Dörs, ordentl. Lehrer an der Stadtschule zu Leipzig. 1. Band. (Leipzig 1840, Verlag von Hinr. Weidner.)

er seinen Plan vorlegte, ihm manchen praktischen Wink ertheilten. Aus dem vielen Trefflichen, was das Buch in seinen einzelnen Abschnitten enthält, wählen wir, um die Leser d. Bl. mit dem Geiste des Verf. vertrauter zu machen, Einiges aus dem Abschnitte, welcher die oben aufgestellte Ueberschrift trägt. Hier sagt unter andern der Verf.: „Verschieden hat der Vater im Himmel seine Gaben ausgeheilt unter seine Kinder und auch darin erkennen wir seine Weisheit, denn die verschiedene Austheilung der Gaben Gottes knüpft die Menschen enger an einander und Einer wird dem Andern um so nützlicher. Dieser verschiedenen Austheilung der göttlichen Gaben hast Du es auch zu verdanken, daß Du Dienerinnen in Deinem Hause haben kannst, welche Dir zur Seite stehen und Dich unterstützen in Deinen häuslichen Geschäften. Du würdest ohne dieselben Dein Hauswesen nicht führen können, das wirst Du leicht einsehen, wenn Du erwägt, was für Geschäfte und wie vielerlei Geschäfte Du den Dienenden aufträgst. Darum hast Du aber auch zu bedenken, welche Pflichten Du als Gebieterin gegen Deine Diener zu erfüllen hast. Diener sind Kinder Gottes, Deines himmlischen Vaters, vor dem kein Ansehen der Personen gilt, vor dem nur der den meisten Werth hat, welcher seinen Vaterwillen erfüllt aus reiner Absicht, in allen Dingen,